

# GEDOK STUTTGART

Bildende Kunst\_Literatur\_Musik\_Angewandte Kunst

## Programm Januar - April 2013

|   |   |   |  |
|---|---|---|--|
| <p>Donnerstag<br/><b>17.01.13</b><br/>19:30 Uhr<br/>GEDOK-Galerie<br/>Eintritt frei</p> | <p><b>PERLEN AUS DEN EINREICHUNGEN FÜR DEN 26. STUTTGARTER FILMWINTER</b></p> <p>Zum Ausklang des Stuttgarter Filmwinters zeigt Wand 5 in Kooperation mit der Galerie Gedok einen entspannten Filmabend in gemütlicher Atmosphäre.</p> <p>Kurzfilme, die nicht für den Internationalen Wettbewerb ausgewählt wurden, stehen zur spontanen Auswahl für ein spannendes und abwechslungsreiches Sehvergnügen bereit.</p>   | <p>Neben bequemen Sitzgelegenheiten werden heiße und kalte Getränke sowie leckere Snacks zu den Filmen gereicht.</p>  | <p><b>Filmabend</b></p>  <p>in Kooperation mit „Wand 5“</p> <p><a href="http://www.filmwinter.de">www.filmwinter.de</a></p>               |
| <p>Dienstag<br/><b>22.01.13</b><br/>19:30 Uhr<br/>GEDOK-Galerie</p>                     | <p><b>FORUM FÜR KÜNSTLERISCHEN AUSTAUSCH</b></p> <p>Das Forum für künstlerischen Austausch bietet eine Plattform für bildende Künstlerinnen und Künstler, eigene Arbeiten, Mappen, Ideen und Konzepte vorstellen zu können und Einblick in die Praxis anderer Künstler mit ihren Arbeiten und Vorgehensweisen zu bekommen. So ergibt sich die Möglichkeit, Rückmeldung über die eigene Arbeit zu erhalten,</p>  | <p>mit anderen in einen Dialog zu treten und aktuelle Themen und Fragen rund ums Künstlertum zu diskutieren. In kontinuierlichen Treffen kann die Entwicklung der jeweiligen Projekte verfolgt werden, Interessierte können aber auch jederzeit einsteigen. Das Forum wird von der Künstlerin Ingrid Schütz moderiert</p> | <p><b>Forum</b></p> <p><b>Ingrid Schütz</b></p> <p>Info: Ingrid Schütz<br/>Tel. 07 11 / 6 74 98 04<br/>oder ischzt@aol.com</p>   |
| <p>Mittwoch<br/><b>23.01.13</b><br/>19:30 Uhr<br/>GEDOK-Galerie<br/>UKB: 5.-/2,50 €</p> | <p><b>NANA&amp;FRIENDS</b><br/><i>126 Kanäle... Lebensmittel Liebe</i></p> <p>Zwei Kreative bei der Arbeit: <b>Jens Fischinger</b> arbeitet an seiner Musik, als bildende Künstlerin arbeitet <b>Nana Hülsewig</b> an einem lebenden Modell. Jeder taucht dabei in seine Bilder und Filme, in denen Erlebtes und Vorstellung, Fiktion und Reales ineinander fallen.</p> <p>Wir sind ständig mit unzähligen Informationen konfrontiert, die ebenso pausenlos Gefühle auslösen. Diese können uns beängstigen, belustigen, bezaubern oder bedrohen. Absurd, befremdlich, erstaunlich und absolut komisch sind daher die Handlungsangebote.</p> |  <p>Die Arbeit basiert auf einer Textcollage, die Zitate sind Text- und Bildmedien jeder Art entnommen.</p>   | <p><b>Performance</b></p> <p>Regie:<br/><b>Günter Brombacher</b></p> <p>Modell:<br/><b>Linda A. Wentges Davila</b></p> <p>Künstlerische Mitarbeit:<br/><b>Lili Scholtes</b></p> <p>Stimme:<br/><b>Katja Schmidt-Oehm</b></p> |
| <p>Freitag<br/><b>25.01.13</b><br/>19:30 Uhr<br/>GEDOK-Galerie</p>                      | <p><b>ZU GAST: LOTTE</b><br/><i>Land of the Temporary Eternity</i></p> <p>Lotte ist der neueste Projektraum in Stuttgarts Kulturleben. Im Juni 2012 wurde dieser kreative Freiraum an der Willy-Brandt-Straße von Studenten der Universität Stuttgart, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, der Filmakademie und der Merz Akademie eröffnet.</p> <p>Lotte, das Land der temporären Ewigkeit, ist eine Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft. Das Programm entsteht in einem Prozess, das Konzept ist Andersdenken. Lotte ist ein künstlerisches Labor, in dem Neues erforscht und Altes</p>                               |  <p>neu beleuchtet wird. Inzwischen hat sich Lotte etabliert und lädt regelmäßig zu Veranstaltungen. An diesem Abend stellen die Macher ihren Projektraum vor und berichten über Erfahrungen, Projekte, Hintergründe.</p>             | <p><b>In der Reihe „zu Gast“:<br/>Lotte</b></p>  |
| <p>Donnerstag<br/><b>31.01.13</b></p>   | <p><b>DIE GOLDBERG-VARIATIONEN VON JOHANN SEBASTIAN BACH (BWV 988) UND TEXTE ZUR NACHT</b><br/><i>Eine musikalisch-literarische Nachtstunde für Traumwandler und Schlaflose</i></p>   |   | <p><b>Konzertlesung</b></p> <p><b>Christiane</b></p>   |

Donnerstag  
**31.01.13**

**DIE GOLDBERG-VARIATIONEN VON JOHANN SEBASTIAN BACH (BWV 988) UND TEXTE ZUR NACHT**  
*Eine musikalisch-literarische Nachtstunde für Traumwandler und Schlaflose*

Konzertlesung

20:00 Uhr  
GEDOK-Galerie  
UKB: 8.-/5.- €

Unaufhörliches Kreisen der Gedanken, sorgenvolles Grübeln, die Müdigkeit des Körpers, der von einem unruhigen Geist am Schlafen gehindert wird. Wer kennt sie nicht, die Schlaflosigkeit?



ten etwas aufgeheitert werden könnte. Bach glaubte, diesen Wunsch am besten durch Variationen erfüllen zu können...“ So verbrachte der Hauscembalist Keyserlingks, der junge Goldberg, die Nächte in einem Nebenzimmer am Cembalo, um dem kränklichen Grafen auf Geheiß aus dem Werk mit dem Titel: „Aria mit verschiedenen Veränderungen“ vorzuspielen.

Man liest, man schaut fern oder surft im Netz. Dem einen schlägt eine tickende Uhr die Zeit entgegen, ein anderer hört lieber Musik. Wie der Graf Keyserlingk, der einer berühmten, von Forkel überlieferten Anekdote zufolge bei Bach einige Klavierstücke bestellte, „... so sanften und munteren Charakters...“, daß er dadurch in seinen schlaflosen Näch-

In dieser Konzertlesung werden die einzigartigen Variationen mit Texten zu Nacht, Träumen und Schlaflosigkeit verwoben.

**Christiane Hasselmeier**  
Klavier

**Barbara Stoll**  
Lesung

Freitag  
**08.02.13**

**RENATE LIEBEL**  
*Neonbotanik*

Ausstellung

Eröffnung  
19:30 Uhr

GEDOK-Galerie

Öffnungszeiten  
Mi-Fr 16 -19 Uhr  
Sa 11-16 Uhr



Pommesgabeln, Staubwedel, Topfuntersetzer, Sessel von Arne Jacobsen, Baustellenmaterial und Gegenstände, die vor Ort in der Galerie vorgefunden werden, dienen Renate Liebel als Ausgangsmaterial für ihre künstlerischen Installationen, Objekte und Videos. Sie untersucht diese Gegenstände auf Form und Funktion und ihren Einsatz vor Ort

und transferiert sie. In Wäldern, auf Wiesen und Feldern und auf Bäumen finden sich die Dinge wieder und werden durch Umstellen, durch Umhertragen, -ziehen, -zerren und Verknoten zur Landschaftsmalerei. Die körperliche Anstrengung, mit der die Natur bearbeitet wird, in dem Versuch eine neue Botanik zu erschaffen, ist dabei ebenso ein Thema wie die temporären künstlerischen Ergebnisse, die in der GEDOK als Dokumentation zu sehen sind.

Renate Liebel hat bis 2005 Malerei und Intermediales Gestalten an der ABK Stuttgart und in Madrid studiert. Nach dem Studium hat sie mit ihrem experimentellen Trickfilmbüro „Liebidow“ Reisen unternommen und Filme geschaffen. Sie ist bis heute der Methode treu geblieben, Gegenstände als malerische Grundlage für bewegte und unbewegte Bilder zu benutzen.

**Renate Liebel**

vom **09.02.13**  
bis **02.03.13**

Samstag  
**09.02.13**

**GNADENLOS**  
*Künstlerinnen und das Komische*

Kuratorenführung

11:00 Uhr

Städtische Museen  
Heilbronn  
Kunsthalle Vogelmann  
Allee 28  
74072 Heilbronn

Eintritt: 4,- € p.P.

Warum zum Lachen nicht einfach ins Museum gehen? Die Ausstellung „Gnadenlos“ bietet einen facettenreichen Streifzug durch die Erscheinungsformen des Komischen im Werk von Künstlerinnen. Ausgehend von den um 1900 entstandenen Slapstickfilmen von Alice Guy-Blaché bis zu Künstlerinnen der jüngeren Gegenwart werden Arbeiten gezeigt, in denen von absurder Komik, über feine Ironie, bis zum anarchischen Humor das Komische genutzt wird, um grundlegende Mechanismen der Gesellschaft zu entlarven und zu hinterfragen. Da treffen Küchenkoller (Anna und B.J. Blume) auf



Küchenplastiken (Anke Eilergerhard), Schuhe (Birgit Jürgensen) auf nackte Hintern (Yoko Ono, Foto: Twin Gabriel) und so manches Klischee auf die Realität.

Gezeigt werden rund 90 Werke von namhaften Künstlerinnen der letzten 100 Jahre.

**Rita E. Täuber**

Die Kuratorin Rita E. Täuber wird in der Führung einen Überblick über die Ausstellung geben.

Donnerstag  
**07.03.13**

**FLIEGENDER WECHSEL: ASLIMAY ALTAY-GÖNEY**  
*Papier mal anders*

Ausstellung

Eröffnung  
19:30 Uhr

GEDOK-Galerie

Öffnungszeiten  
Fr. 08. 03. 16 - 19:00 Uhr  
Sa. 09. 03. 12 - 16:00 Uhr  
So. 10. 03. 12 - 16:00 Uhr

Die in der Türkei geborene und mittlerweile in Esslingen ansässige Künstlerin **Aslimay Altay Göney** lebt in zwei Welten. Geschichten des Reisens und der Reisenden waren schon immer eine Quelle der Inspiration für die Künstlerin. Mittlerweile wurde aus der Reise eine Immigration und damit eine Geschichte in einer anderen Färbung, mit einem anderen Subjekt. **Altay Göney** beobachtet nicht mehr aus der Ferne, sie reflektiert subjektiv die eigene Geschichte und zugleich die Wandlung derselben.



Papier und Tinte als klassische Medien der Dokumentation überführt sie in immer neue Seins- und Formzustände, die ebenso ästhetisch wie symbolisch sind, ebenso sprechend, wie verschlüsselt, ebenso Materialbezogen wie rein sinnlich. „Schnitte und Flecken als Symbole zufälligen Zusammenseins und das Papier für sein außergewöhnliches Gefühl, wenn es sich aus leichtem und weichem Material in ein sehr starkes und schmerzhaftes Material umwandelt“, so die Künstlerin.

**Aslimay Altay-Göney**

|   |   |   |  |
|---|---|---|--|
| <p><b>Dienstag</b><br/><b>12.03.13</b><br/>19:30 Uhr<br/>GEDOK-Galerie</p>  | <p><b>FORUM FÜR KÜNSTLERISCHEN AUSTAUSCH</b></p> <p>Das Forum für künstlerischen Austausch bietet eine Plattform für bildende Künstlerinnen und Künstler, eigene Arbeiten, Mappen, Ideen und Konzepte vorstellen zu können und Einblick in die Praxis anderer Künstler mit ihren Arbeiten und Vorgehensweisen zu bekommen. So ergibt sich die Möglichkeit, Rückmeldung über die eigene</p>  | <p>Arbeit zu erhalten, mit anderen in einen Dialog zu treten und aktuelle Themen und Fragen rund ums Künstlertum zu diskutieren. In kontinuierlichen Treffen kann die Entwicklung der jeweiligen Projekte verfolgt werden, Interessierte können aber auch jederzeit einsteigen.</p>   | <p><b>Forum</b><br/><b>Ingrid Schütz</b><br/>Info: Ingrid Schütz<br/>Tel. 07 11 / 6 74 98 04<br/>oder ischzt@aol.com</p>   |
| <p><b>Dienstag</b><br/><b>19.03.13</b><br/>20:00 Uhr<br/>GEDOK-Galerie<br/>UKB: 5.-/2,50 €</p>  | <p><b>„MEIN SONNENKIND“</b><br/><i>Lesung und Diskussion zum 4. Jahrestag des Amoklaufs von Winnenden</i></p> <p>Am 11. März 2009 kamen bei einem Amoklauf in Winnenden und Wendlingen 15 Menschen ums Leben, davon neun Schüler der Albertville-Realschule. Hardy Schober, Vater eines der Opfer, beschreibt in seinem Buch „Mein Sonnenkind“, wie dieses Ereignis sein Leben vollständig veränderte. Kurze Zeit danach gründete Schober gemeinsam mit anderen Opferfamilien und Gleichgesinnten die Stiftung „Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden“. Diese Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, ihren Teil zur Vermeidung solcher Gewalttaten an Schulen beizutragen. Über die Erfolge, aber auch Schwierigkeiten bei dieser wichtigen Arbeit diskutiert Hardy Schober gemeinsam mit der Landtagsvizepräsidentin und</p> | <p>–abgeordneten Brigitte Lösch, die außerdem Mitglied im Kuratorium der Stiftung ist. Das Gespräch moderiert die Schriftstellerin Beate Rygier. Stefan Charisius liest Passagen aus Hardy Schobers Buch „Mein Sonnenkind“ und umrahmt die Veranstaltung musikalisch mit der Kora.</p>     | <p><b>Gespräch</b><br/><b>Brigitte Lösch</b><br/>und<br/><b>Hardy Schober</b><br/>im Gespräch mit<br/><b>Beate Rygier</b><br/><br/>Lesung und musikalische Umrahmung<br/><b>Stefan Charisius</b></p> |
| <p><b>Samstag</b><br/><b>16.03.13</b><br/>19-02:00 Uhr<br/>GEDOK-Galerie<br/><br/>Die Performance findet um<br/>20:00 Uhr,<br/>21:30 Uhr<br/>22:30 Uhr<br/>00.00 Uhr<br/>statt<br/><br/>Dauer: 30 Min.</p>  | <p><b>LANGE NACHT DER MUSEEN</b><br/><i>Justyna Koeke – Abrakadabra Fashion Show</i></p> <p>In einer Fashion Show wird Justyna Koeke skulpturale Kollektionen über den Laufsteg schicken. Es sind ins Absurde übersteigerte Kompositionen aus Köpfen, welche die Models einhüllen, verformen oder überwuchern und die von ihnen während der Performance in interaktive Bewegung versetzt werden. In dieser Köpfe-Kollektion behandelt die Künstlerin freimütig und provozierend plakativ die grassierende „soziale Globalisierungsphobie“, indem sie rassistisch motivierte Vorurteile und Verhaltensweisen visualisiert, die sich an der allgemeinen Political Correctness vorbeigeschmuggelt haben. Sie hinterfragt auf diese Weise das reibungsvolle Miteinander der Weltbevölkerung mit äußerst schwarzem Humor.</p>  |   | <p><b>Performance</b><br/><b>Justyna Koeke</b><br/><br/>Mit Videoprojektionen und Barbetrieb</p>   |
| <p><b>Donnerstag</b><br/><b>21.03.13</b><br/><br/><b>Eröffnung</b><br/>19:30 Uhr<br/><br/>GEDOK-Galerie<br/><br/><b>Öffnungszeiten</b><br/><b>Fr. 22. 04.</b> 16- 19:00 Uhr<br/><b>Sa. 23. 04.</b> 12- 16:00 Uhr<br/><b>So. 24. 04.</b> 12- 16:00 Uhr</p> | <p><b>FLIEGENDER WECHSEL: CRISTA GIPSER</b><br/><i>zwischenweiss + weiss</i></p>   | <p>„Der zentrale Ausgangspunkt der Arbeiten von Crista Gipser sind meist gefundene Orte, Plätze und Architekturen aus denen sie die Details des Entdeckens mitnimmt, um diese dann in ihren Bildern in reduzierten Formen umzusetzen. In ihren Arbeiten der Serie „zwischenweiss+weiss“ sind es Grundrisse alter, auf Reisen entdeckter Kirchen, deren spürbar perfekte Innenräume die Künstlerin fasziniert haben. Die Klarheit der sakralen Formen hat die neuesten Arbeiten beeinflusst, deren spirituelle Qualität in den kühl reduziert ausgeführten Malereien durchaus noch spürbar ist.“</p> | <p><b>Ausstellung</b><br/><b>Crista Gipser</b></p>   |
| <p><b>Workshop:</b><br/><b>Donnerstag</b><br/><b>28.03.13</b><br/>10-16:00 Uhr<br/><br/>Di – So<br/><b>02.04–</b></p>   | <p><b>„DIE TELEMÄNNER“</b><br/><b>INTERNATIONALES KINDER- UND JUGEND-BAROCKORCHESTER</b></p> <p>Die Gedok e.V. (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer) bietet Kindern und Jugendlichen mit den Telemännern seit 2008 ein spannendes Ferien-Musikprojekt an. Wir wollen Kinder und Jugendliche für Mu-</p>  |  <p>Zwei außergewöhnliche Werke stehen in diesem Musikworkshop der Telemänner auf dem Programm: Antonio Vivaldis „Gloria“ und Johann Sebastian's Kantate 147 „Herz und Mund, und Tat und Leben“. Zum ersten Mal spielen die</p>  | <p><b>Workshop in den Osterferien</b><br/><br/><b>Für Kinder und Jugendliche im Alter von 11-17 Jahren</b></p>   |

